

2. Ausgabe
2025

FUTURE

Starke Ideen? Starke Zukunft?
Steirische Industrie!

inkl.
Plakat
zum Herausnehmen
fürs
Klassenzimmer

INDUSTRIE FÜRS KLASSENZIMMER
Die Lehrer:innen-Information der
„Kooperation Schule-Industrie“

dieindustrie.at

Stahlkraft für morgen

Interview

Seit über 50 Jahren schmilzt die Marienhütte mitten in Graz aus altem Eisen neuen Stahl. Wir sprachen mit CEO Markus Ritter über die Bedeutung der Industrie, seine Rolle in der Industriellenvereinigung und in der Wirtschaftskammer Steiermark, nachhaltige Produktion und Chancen für junge Menschen.



Factbox Markus Ritter

Markus Ritter ist seit 2006 Geschäftsführer der Stahl- und Walzwerk Marienhütte GmbH. Darüber hinaus fungiert er als Vorstandsmitglied der Industriellenvereinigung Steiermark, seit einem Jahr ist er deren Vizepräsident. Zudem hat er in der Wirtschaftskammer Steiermark die Position des Spartenobmanns für die Sparte Industrie inne. Ritter hat Rechtswissenschaften studiert und war Beamter in der Europäischen Kommission, bevor er den Familienbetrieb übernommen hat.



Das gesamte Interview mit Markus Ritter lesen Sie hier

Welche Rolle spielt die Industrie in der Steiermark?

Markus Ritter: Industrie und industrienaher Dienstleistungen erbringen rund 35 % der Wertschöpfung und sichern 122.000 Jobs. Mit Forschung, Entwicklung und starken Clustern – von Mobilität über Life Sciences bis Umwelttechnologien – zählt die Steiermark gemeinsam mit Oberösterreich zur Spitze der Industrieländer Österreichs.

Warum sollten junge Menschen in die Industrie gehen?

Markus Ritter: Weil so vieles, was wir täglich nutzen, aus der Industrie stammt – vom Handychip bis zur Medikamentenverpackung. Industrie erfordert Kreativität und Leistung, die auch belohnt wird. Wer Geschwindigkeit und Abwechslung schätzt, ist hier richtig.

Wie funktioniert die Produktion in der Marienhütte?

Markus Ritter: Wir recyceln Schrott zu Betonstahl – mit 100 % Recyclingquote. Nebenprodukte wie Hüttenschotter oder Staub werden weiterverwertet. Die Abwärme versorgt 50.000 Grazer:innen mit CO₂-freier Fernwärme. Der Schrott kommt per Bahn, ausgeliefert wird im Umkreis von 500 km. Statt Hochöfen nutzen wir Elektro-Lichtbogenöfen: In 40 Minuten werden 40 Tonnen Schrott zu Flüssigstahl. Nach weiteren Prozessschritten entstehen „Knüppel“, die gewalzt und zu Stangen oder Draht weiterverarbeitet werden.

Was treibt Sie in Ihrer Arbeit an?

Markus Ritter: Ich bin Jurist und war in der EU-Kommission, bevor ich nach dem plötzlichen Tod meines Vaters ins Familienunternehmen wechselte. Mein Motto lautet: „Kritisieren darfst du nur, wenn du es

Die Geschichte der Marienhütte

1948 gründete Franz Großschädl in Lebring einen Eisenhandel. 1962 begann er mit der Stahlerzeugung, 1969/70 folgte am heutigen Standort das Stahl- und Walzwerk Marienhütte, das erstmals den gesamten Prozess – Schmelzen, Gießen, Walzen, Verwinden – an einem Ort vereinte. 1987 übernahmen AVI und EVG das Werk und spezialisierten es auf Betonstahl. Mit bloß 293 kg CO₂ pro Tonne Stahl emittiert die Marienhütte bei der Stahlproduktion weniger CO₂ als jedes andere Stahlwerk der Welt. Heute ist die Marienhütte Österreichs einziger Betonstahlhersteller, beschäftigt 300 Mitarbeiter:innen und arbeitet mit 100 % Recyclingquote.

Weitere Infos: www.marienhuette.at/unternehmensgeschichte



besser machst.“ Das gilt für meine Arbeit in der Marienhütte ebenso wie in Industriellenvereinigung (IV) und Wirtschaftskammer (WKO), wo ich mich für bessere Rahmenbedingungen einsetze.

Was macht Ihren Arbeitsalltag spannend?

Markus Ritter: Bei 300 Mitarbeitenden gilt es, Visionen zu entwickeln, Menschen zu motivieren und flexibel zu agieren. Kein Tag ist wie der andere – das unterscheidet meinen heutigen Job stark von meiner Zeit in der Kommission.

Wo liegen die Stärken und Herausforderungen der heimischen Industrie?

Markus Ritter: Unsere Stärken sind gut ausgebildete Fachkräfte, die enge Zusammen-

arbeit von Forschung, Wirtschaft und Politik sowie die lange Industrietradition. Herausforderungen sind Fachkräftemangel, Dekarbonisierung und Energietransformation. Hier müssen Ausbildung und Bewusstsein verbessert werden.

Wie begegnen Sie diesen Themen?

Markus Ritter: Wir bilden Lehrlinge aus und wollen Mitarbeitende langfristig binden. In der IV und WKO geht es darum, die Wettbewerbsfähigkeit zu sichern – nicht nur gegenüber Asien, sondern auch gegenüber Italien und Deutschland. Arbeitgeber und Arbeitnehmer sitzen dabei im selben Boot: Es geht um die Sicherung des Standortes.

Welche Rolle spielen Digitalisierung und KI?

Markus Ritter: Digitalisierung ist schon heute wichtig. KI wird die Automatisierung verbessern, aber Industriearbeiter:innen und -arbeiter sind weniger betroffen. Wichtig bleibt, unseren kritischen Hausverstand zu bewahren.

Steirische Stahlindustrie im Wandel

Die Metallgewinnung hat in der Steiermark eine lange Tradition und war jahrhundertlang ein wichtiger Faktor, der die Entwicklung in unserem Bundesland maßgeblich vorangetrieben hat. Begonnen hat alles mit dem Eisenabbau am Erzberg im 6. Jahrhundert: der Startpunkt der steirischen Industriegeschichte. Ein weiterer Meilenstein war die Gründung der Montanuniversität Leoben durch Erzherzog Johann im Jahr 1840. Heute ist die Steiermark – nicht zuletzt durch die Innovationen im Stahl- und Walzwerk Marienhütte – führend im Bereich ressourcenschonender Stahlproduktion.

Aktivität fürs Klassenzimmer:

Online-

QUIZ

Games



Game on!
Scanne den
QR-Code und
stell dich der
Challenge!

Bei den Online-Quiz-Games der Industrie stellen Schüler:innen das eigene Wissen unter Beweis und erfahren spielerisch mehr über die steirische Industrie, Wirtschaftsthemen und die Europäische Union.

Durch Fragen mit Bezug zu regionalen Leitbetrieben, aktuellen Themenstellungen und Hintergrundinformationen eignen sich unsere Online-Quiz-Games hervorragend als praxisnahe Ergänzung für den Unterricht und als spannende Lernaktivitäten.

Wie funktioniert das?

Ganz einfach: Online einsteigen, sechs Multiple-Choice-Fragen beantworten und im Ranking nach oben klettern. Die Online-Quiz-Games sind in zwei Schwierigkeitsstufen aufgebaut: Einsteiger:innen- und Expert:innenmodus. Das Ranking ergibt sich aus der Zahl der richtigen Antworten und der dafür benötigten Zeit: Je mehr richtige Antworten und je schneller sie abgegeben werden, desto höher ist der Platz im Ranking. Eine Registrierung für das Ranking ist am Ende jedes Spiels möglich, aber nicht zwingend erforderlich.

Welche Inhalte werden abgefragt?

Industriequiz

Teste dein Wissen über steirische Leitbetriebe, innovative Produkte „Made in Styria“ und das breite Know-how unserer Industrie! Perfekt für alle, die gerne staunen, unter Zeitdruck einen kühlen Kopf bewahren, logisch denken und Freude an Schätzfragen haben. Es ist wahrscheinlich das Quiz, auf das man sich am wenigsten vorbereiten kann – dafür sorgt es aber für maximalen Spaß und zahlreiche „Aha“-Erlebnisse. Auch für Pädagog:innen gibt es viel Neues zu entdecken! Die Fragen decken aber nicht nur aktuelle Themen der steirischen Industrie ab, sondern beinhalten auch Industriegeschichte, Grundlagen der Wirtschaftssektoren sowie Zahlen, Daten und Fakten.

Wirtschaftsquiz

Was steckt hinter einer Bilanz? Wie hängen Angebot und Nachfrage zusammen? Und wie funktioniert ein Unternehmen? In unserem Wirtschaftsquiz kannst du dein Wissen über die Grundlagen der Wirtschaft auf die Probe stellen. Von einfachen Begriffen bis zu Fachwörtern der Finanzwelt geht es dabei nicht nur um Fakten, sondern auch darum, einen breiten Einblick in wirtschaftliche Zusammenhänge zu bekommen.

Das Quiz richtet sich an Jugendliche und junge Erwachsene, die neugierig auf Wirtschaft, Finanzen und Unternehmen sind – egal, ob für Schule, Berufsorientierung oder einfach aus Interesse. Du brauchst keine Vorkenntnisse, nur Neugier und ein bisschen Köpfchen.

Europaquiz – Wie gut kennst du die Europäische Union?

Die Europäische Union ist weit mehr als nur ein Zusammenschluss von Staaten – sie prägt unseren Alltag, unsere Politik und unsere Wirtschaft. In diesem Quiz kannst du testen, wie gut du die EU wirklich kennst. Beantworte spannende Fragen zu Mitgliedsstaaten, Institutionen, Geschichte, Symbolen und aktuellen Entwicklungen.

Am Ende erfährst du dein Ergebnis und kannst sehen, wie weit deine Expertise reicht oder ob du noch auf Entdeckungstour bist. Perfekt geeignet für Unterricht, Projekt-tage oder einfach, um dein Wissen spielerisch zu erweitern!





Foto: Energie Steiermark

Volle Energie für die Ausbildung

Der neue E-Campus der **Energie Steiermark** ist eines der modernsten Ausbildungszentren für erneuerbare Energie. 10 Mio. Euro wurden investiert, 1.000 Seminare und Kurse finden jährlich für 2.200 Mitarbeiter:innen statt. Lehrlinge werden zu Green Energy Profis ausgebildet – mit Fokus auf Digitalisierung, E-Mobility, Smart Meter und KI. Besonderer Wert wird auf Praxisnähe, Nachhaltigkeit und die Förderung junger Frauen gelegt. Aktuell absolvieren 118 Jugendliche ihre Lehre im Unternehmen.

www.e-steiermark.com/karriere



Foto: MACO

Ausbildung, die Türen öffnet

MACO produziert seit über 70 Jahren Beschläge, die Fenster und Türen bewegen – von Schiebetüren bis zu smarten Haustüren. Am Standort Trieben setzt das Unternehmen stark auf die Lehrlingsausbildung: Über 350 Jugendliche starteten hier ihre Karriere, aktuell lernen rund 40 in Berufen wie Mechatronik, IT, Metall- oder Oberflächentechnik. Neben Praxis gibt es Nachhilfe in Mathematik, gratis Jause, Prämien und die Lehrlingsakademie. So entstehen Fachkräfte mit Zukunft.

www.maco.eu



Foto: Nidec

Der Motor des Erfolgs

Nidec ist weltweit führend bei Motoren – von winzigen Präzisionsantrieben bis zu großen Industriemotoren. Am Standort Fürstenfeld entwickelt und produziert das Unternehmen Kompressoren für Kühlgeräte, eng vernetzt mit Werken in Europa, Asien und Südamerika. Lehrlinge starten hier in einem internationalen Umfeld, mit Chancen auf Projekte, Dienstreisen und Karrieren im Konzern. Ausbildung und Hightech gehen Hand in Hand – von Prozesstechnik bis Elektrotechnik.

www.nidec.com



Foto: Heinzel Pöls

Wo Papier Geschichte schreibt – und Zukunft prägt

Heinzel Pöls produziert seit über 300 Jahren Papier und zählt heute mit modernsten Maschinen zu den führenden Herstellern von Zellstoff, Kraftpapier und Energie. Neu ist die Produktion von ungebleichtem Zellstoff, bei der weniger Abwasser entsteht und weniger Chemikalien benötigt werden – klare Vorteile für Umwelt und Klima. Jährlich entstehen bis zu 480.000 Tonnen Zellstoff und 340.000 Tonnen Papier, das weltweit eingesetzt wird – von Tragetaschen bis Food-Verpackungen. Nachhaltigkeit steht dabei im Mittelpunkt.

www.heinzelpoels.com

Wir stellen steirische Top-Betriebe vor, die mit besonders viel Engagement junge Menschen begeistern, Forschung und Entwicklung großschreiben und weltweit erfolgreich tätig sind.

Smart. Stark. Steirisch



Foto: Pankl Racing Systems

Mit High Speed Richtung Zukunft

Pankl Racing Systems entwickelt Spitzentechnik für Motorsport, High-End-Automobile und Luftfahrt. Mit der neuen **Pankl Academy** in Kapfenberg investiert das Unternehmen in die Zukunft: Sie bietet Platz für steigende Lehrlingszahlen und steht allen Mitarbeiter:innen für Aus- und Weiterbildung offen. Ab 2025 starten hier 37 Nachwuchstalente mit modernem Konzept – Fachwissen, digitale Kompetenz und Teamprojekte inklusive. „High Tech, High Speed, High Quality“ stehen dabei im Zentrum.

www.pankl.com/racing

Mia will's ... wissen



Was ist ein CEO?

CEO heißt Chief Executive Officer – auf Deutsch Geschäftsführer:in oder Vorstandsvorsitzende:r. Er oder sie trägt die oberste Verantwortung im Unternehmen, entscheidet über Strategie, Produkte und Investitionen. Besonders in internationalen Firmen koordiniert die oder der CEO die Arbeit über Ländergrenzen hinweg. Kurz: CEOs sind wie Kapitän:innen, die den Kurs vorgeben, während ihre Teams das „Schiff steuern“.

Was ist ein Elektro-Lichtbogenofen?

In diesem Ofen wird Stahl mithilfe von elektrischem Strom erzeugt.

Zwischen riesigen Elektroden entstehen Lichtbögen, die Metallschrott schmelzen. Vorteile:

- Es wird Schrott statt Erz genutzt; das spart Rohstoffe.
- Mit Strom, der aus erneuerbaren Energiequellen kommt, ist die Produktion viel klimafreundlicher als im kohlebefeuchten Hochofen.
- Der Prozess ist flexibel und kann je nach Bedarf geregelt werden. Der Stahl ist ebenso hochwertig und wird für Autos, Maschinen, Gebäude oder Elektrogeräte eingesetzt. Kurz: Aus altem Metall entsteht neuer, nachhaltiger Stahl – wichtig für eine umweltfreundlichere Industrie.

Was bedeutet Dekarbonisierung?

„Carbon“ heißt Kohlenstoff, „De-“

bedeutet entfernen. Dekarbonisierung heißt also: weniger Kohle, Öl und Gas nutzen, weil sie viel CO₂ freisetzen, ein Treibhausgas, das den Klimawandel verstärkt. Lösungen: Strom aus Sonne, Wind oder Wasser, Elektro- und Wasserstoffantriebe, Stahlproduktion mit Schrott und grünem Strom. Ziel: Unabhängigkeit von fossilen Brennstoffen für eine saubere, klimafreundliche Zukunft.

Kann ich eine Lehre in der Industrie machen?

Ja! Viele starten nach der Pflichtschule, etwa als Metall-, Elektro- oder Chemietechniker:in. Man lernt im Betrieb und in der Berufsschule, verdient eigenes Geld und kann auch die Matura nachholen. acht von zehn Lehrlingen bleiben später im Ausbildungsbetrieb. Auch nach der Matura ist eine Lehre möglich – oft verkürzt und besser bezahlt. Wichtig sind Interesse an Technik, Teamgeist und Neugier. Lehrstellen findest du unter www.dieindustrie.at/lehre. Kurz: Technikbegeisterten stehen viele Wege offen – von der Lehre bis zum Studium.



Sie wollen mehr über diese steirischen Unternehmen wissen? Einfach den QR-Code scannen!



Mia hat noch viel mehr Fragen – die Antworten finden Sie, wenn Sie den QR-Code scannen.



Foto: TDK

Wo Forschung auf Zukunft trifft

TDK in Deutschlandsberg ist ein zentraler Entwicklungs- und Fertigungsstandort des TDK-Konzerns. Rund 700 Mitarbeiter:innen aus 25 Nationen entwickeln hier Hightech für Auto, Industrie, Haushalt und Medizintechnik. Schwerpunkte sind Elektrokeramik, Robotik, 3D-Druck und Industrie 4.0. Über 200 Forscher:innen arbeiten an Innovationen – von Einparkhilfen bis Telemedizin. TDK bietet vielfältige Lehrberufe und internationale Karrierechancen.

www.tdk-electronics.tdk.com



Weitere spannende Leitbetriebe findest du auf der virtuellen Landkarte von Die Industrie! Entdecke sie hinter diesem QR-Code!

Das neue FUTURE: Online und als Poster

Das beiliegende Poster zum Leitthema „Starke Ideen? Starke Zukunft?“
Steirische Industrie!“ enthält QR-Codes, die direkt zu den
Online-Artikeln des aktuellen FUTURE führen!

www.dieindustrie.at



FUTURE

dieindustrie.at

Wo Technik Zukunft wird -
die steirische Industrie

Live dabei:
Entdecke
spannende
Perspektiven
für deine
Zukunft!

Smart. Stark.
Steirisch!
Erfahre mehr über
Industriebetriebe in
deiner Region.

Mia
will's wissen:
spannende Fragen,
schlaue Antworten

Betonstahl,
made in Graz:
ein Interview mit
dem Firmenchef

Game on!
Testet euer
Wissen beim
Online-Quiz

@dieindustrie